

Herr Strausfeld macht darauf aufmerksam, dass dies der erste Aufschlag der Vorlage sei. Die Alternativen, wie mit der Gemeindebibliothek zukünftig verfahren werden könnte, werden dem Ausschuss hier erstmals aufgezeigt.

Herr Neulen fasst die vier aufgezeigten Alternativen kurz zusammen. Zum einen komme die Aufwertung des vorhandenen Standortes in Betracht. Möglich sei auch die Verlagerung des Standortes in den Ortskern, die Schließung der Bibliothek oder der Erhalt des Status quo.

Herr Hubert teilt mit, dass sich innerhalb seiner Fraktion über die Alternativen ausgetauscht wurde. Undenkbar sei die Alternative der Schließung. Hiervon werde seine Fraktion Abstand nehmen. Für die Verlagerung des Standortes sei die jetzige DM-Filiale ein geeignetes Objekt.

Herr Sterzenbach ergänzt, dass eine neue DM-Filiale „Im Auel“ baurechtlich genehmigt sei. Dies würde bedeuten, dass das Gebäude mit der derzeitigen DM-Filiale perspektivisch frei werde. Die jetzige Postfiliale wäre aufgrund der geplanten Schließung eine weitere Möglichkeit, die zu betrachten sei.

Herr Neulen teilt mit, dass Ausgangspunkt der Vorlage gewesen sei, dass in absehbarer Zeit eine Verlagerung der Bibliothek ins Theater am Park, wegen der bekannten Tatsachen, nicht möglich sei. Als gutes Beispiel werde, wie auch in der Vorlage erwähnt, auf die Stadtbibliothek der Stadt Troisdorf hingewiesen. Diese Bibliothek befinde sich in einem Mietobjekt. Deren Mobiliar wurde teilweise aus dem vorherigen Objekt mitgenommen. Dennoch sei etwas Neues entstanden. Dies habe ihn auf die Idee gebracht auch über diese Möglichkeit genauer nachzudenken. Die Option der Schließung sei in der Vorlage nur der Vollständigkeit halber erwähnt worden. Dennoch sei zu bedenken, dass für das Vorhaben der Verlagerung des Standortes Geld in die Hand genommen werden müsse.

Herr Strausfeld macht darauf aufmerksam, dass es sich um eine freiwillige Aufgabe der Kommune handle. Es müsse also geprüft werden, wie dies mit dem geplanten Doppelhaushalt 2023/24 vereinbar wäre.

Frau Pipke bedauert, dass die Gemeindebibliothek nicht in das Theater am Park umziehen könne, da der Umbau des Theaters geplatzt sei. Wichtig sei jedoch, dass überhaupt etwas passiere. Ein Standort in Marktplatznähe werde begrüßt. Veränderung sei in vielen Dingen etwas Gutes. Sie würde dies unterstützen. Eine Idee wäre, die Bibliothek am Standort des neuen Rathausbaues einzuplanen oder aber in das beabsichtigte Neubauvorhaben auf dem jetzigen Rathausgelände zu integrieren. .

Frau Droppelmann spricht sich für die Erhaltung der Gemeindebibliothek aus.

Herr Reisbitzen merkt an, dass eine gemeinsame vernünftige Entscheidung zu treffen sei.

Herr Strausfeld fasst zusammen, dass es sich bei der Diskussion um die erste Lesung handle. In der Septembersitzung werde dieser TOP nochmal beraten.

Herr Sterzenbach ergänzt, dass die Verwaltung die Augen nach den in Rede stehenden Mietobjekten offen halte. Das beschriebene Phasenmodell ermögliche, dass nicht von heute auf morgen eine Entscheidung getroffen und umgesetzt werden müsse. Es könne, gemeinsam mit dem Kämmerer, geplant werden. Die Phase zwei habe den Charme, dass in Ruhe die endgültige Entscheidung getroffen werden könne, ob man ggf. in einem Mietobjekt bleibe oder später ein Umzug z. B. in das neue Rathaus möglich und gewollt sei. Beides habe Vor- und Nachteile. Sollten sich Möglichkeiten auftun, werden diese in der nächsten Sitzung vorgetragen.

Herr Neulen begrüßt, dass der Ausschuss jetzt schon einem Tendenzbeschluss, wie in der Vorlage unter Ziffer 2.4 und 3. erläutert, näher treten wolle. Sollten sich wie im Phasenmodell erläutert, Mietmöglichkeiten ergeben, würden die entsprechenden Ausschüsse zeitnah beteiligt.

Herr Strausfeld schlägt vor, dass die Verwaltung auf Grund des Gesagten einen Beschlussvorschlag zur Niederschrift formuliere. Dieser sei als Vorratsbeschluss zu werten, der später noch ergänzt werden könne.